

Mittheilungen.

— Samen von *Anacardium orientale* geben nach Angerstein durch Uebergiessen mit Alkohol und Schwefeläther eine Tinte, die vorzüglich zum Zeichnen der Wäsche empfehlenswerth erscheint. Sobald die Schrift mit kalkwasser befeuchtet wird, erscheint sie völlig schwarz, wird von Säuren nur wenig angegriffen und dann mittelst Kalkwasser stets wieder hergestellt.

— Der botanische Garten in Strassburg ist einer der ältesten Europa's. Seine Stiftung datirt vom Jahre 1619 und Rudolf Salzmänn war dessen erster Direktor. Anfänglich waren die Pflanzen im Garten nach ihren medizinischen Eigenschaften geordnet, später wurden sie nach Tournefort'scher Methode, dann nach dem Linné'schen Systeme aufgestellt. Im Jahre 1806 nahm der damalige Direktor Villars das natürliche System an und liess den Garten nach den Genera plantarum von A. L. de Jussieu bepflanzen. Im Jahre 1694 standen 1600 Arten und Varietäten in demselben, im Jahre 1784 stieg die Anzahl auf 1900, und im Jahre 1819 auf 2400. Der im Jahre 1836 von Professor Fée, dem jetzigen Garten-Direktor veröffentlichte Katalog wies an in Kultur befindlichen Pflanzen 4500 Arten aus, die sich in 1338 Gattungen und 144 Familien vertheilten.

— Der Ginseng — *Panax quinquefolium* L. — wird am Ussuri wild gefunden und auch kultivirt. Es ist eine Pflanze, deren Wurzeln die Chinesen wunderbare Heilkräfte zuschreiben und solche noch zu höheren Preisen als Gold dem Gewicht nach zahlen. Keimfähige Samen dieser Pflanzen sind bis jetzt noch nicht nach Europa gelangt; ein vollkommenes eingelegtes Exemplar besitzt das kais. botanische Museum in St. Petersburg. In Gärten England's wurde sie aus Nord-Amerika eingeführt. (Gartfl.)

— Um dem Kaffee eine mehr ins Grünliche ziehende Farbe zu geben, bringt man an mehreren grossen Handelsplätzen eine Anzahl Bleikugeln in die Fässer und rollt damit die Bohnen so lange, bis sie farbig genug erscheinen. Ein grünes Pulver, das zu demselben Zwecke dient, besteht aus 15 Theilen Berlinerblau, 35 Theilen chromsaurem Bleioxyd, 35 Theilen Gyps und Thon, 15 Theilen flüchtigen Bestandtheilen und Feuchtigkeit.

— Die Engländer erhalten alte Bäume mit demselben Eifer, mit welchem sie anderswo ausgerottet zu werden pflegen. Man erinnert sich vielleicht, welche Verhandlungen es im Parlamente absetzte, als durch den Krystall-Palast ein Paar Bäume vom Hyde-Park in Gefahr kamen. Mit Bedauern wird jetzt gemeldet, dass durch den letzten Sturm die berühmte Linde von Moorpark, Sitz des Lord Epury, ganz zerstört sei. In ihren Zweigen haben viele Leute Gastfreundschaft genossen; denn ihre Aeste und Zweige, die sich in einem Durchmesser von 140 Fuss ausbreiteten, waren zu Sitzen eingerichtet.

— Die Hopfenstengel werden in Schweden im Herbste gesammelt bis zum Frühjahr im Wasser geweicht, wie Flachs gedörnt und gebrochen und hieraus ein grobes Sacktuch zumeist für Hopfen verfertigt; bei Maidstone macht man aus den Ranken braunes Packpapier, wie denn überhaupt Blätter und Sprossen eine gute dauerhafte Farbe liefern, die in Frankreich häufig benutzt wird. Auch in der Küche und als Winterfutter für Pferde und Rindvieh lässt sich der Hopfen verwenden.

Correspondenz der Redaktion.

Herrn Prof. B. in E.: „An die zool.-bot. Ges. 4 fl. gezahlt.“ — Herrn R. A. in G.: „Wird mit Dank benützt, Fortsetzungen willkommen, an Ihren Desideraten wird gearbeitet. Bald.“ —

Redakteur und Herausgeber Dr. **Alexander Skofitz.**

Verlag von **C. Gerold.**

Druck von **C. Ueberreuter.**

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1860

Band/Volume: [010](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Mittheilungen. 176](#)